

Waldschäden und Forsteinrichtungen : 25. Tagung des Schweizerischen Arbeitskreises für Forsteinrichtung (SAFE) vom 26. Oktober 1984 in Luzern

Autor(en): **Rüsch, Willy**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **136 (1985)**

Heft 5

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-764471>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Waldschäden und Forsteinrichtung

25. Tagung des Schweizerischen Arbeitskreises
für Forsteinrichtung (SAFE) vom 26. Oktober 1984 in Luzern

Einleitung

Von *Willy Rüschi*, Kölliken

Oxf.: 421.1:48:62

Der SAFE verbindet seine traditionelle Jahresversammlung in der Regel mit einer Tagung über ein aktuelles Thema der Forsteinrichtung. Diesmal lag es nahe, Möglichkeiten und Methoden zur Erfassung von Waldschäden sowie deren Umsetzung in die forstliche Planung zu erörtern. Infolge der wachsenden Probleme musste von Anfang an mit einem beschränkten Lösungsangebot gerechnet werden. Obwohl erst Anfänge präsentiert werden konnten, war die Tagung getragen vom Geiste der Anerkennung und Achtung gegenüber der grossen Kreativität und aufopfernder Tätigkeit, die im Forstwesen trotz ausserordentlichem Zeitdruck überall geleistet werden.

Im ersten Teil der Tagung wird die Behandlung von herkömmlichen Zwangsnutzungen dargestellt. Kantonsoberrforster V. Voser legt dabei das gewaltige Ausmass der Sturmschäden dar, die dem Kanton Schwyz 1982 widerfahren sind. Kreisoberrforster M. Fuchs zeigt am Beispiel der Oberallmeind-Korporation Schwyz ergänzend dazu, auf welche Weise die Vorschriften im Wirtschaftsplan trotzdem eingehalten werden können. Oberforster P. Schneiter orientiert über die organisatorischen und planerischen Vorteile einer regionalen Sturmholzzentrale, welche die Sturmschäden des Jahres 1983 in den Regionen Biel – Seeland – Berner Jura zu bewältigen hatte.

In einem zweiten Teil erfolgt eine Übersicht über praktische Methoden zur Erfassung von Waldschäden infolge Verschmutzung der Luft mit pflanzengiftigen Fremdstoffen. Dr. H. Eichenberger beschreibt hierzu die grossen Anstrengungen des Kantons Zürich, der gleich verschiedene parallele Programme durchführt. Dabei wird die Notwendigkeit der interdisziplinären Zusammenarbeit deutlich hervorgehoben. Stadtoberforster N. Lätt stellt aus der Sicht einer

Forstverwaltung eine sehr interessante, breit abgestützte Untersuchung über die Geschwindigkeit einer Immissionsschaden-Entwicklung vor. Weiter werden Zusammenhänge zwischen Immissionen und bisher bekannten Merkmalen gezeigt, wobei insbesondere auch die Stellung im Bestand untersucht wird.

Im letzten Teil werden konkrete Lösungsversuche in immissionsgeschädigten Wäldern sowie der Einfluss von Waldschäden auf die betriebliche Forsteinrichtung dargestellt. Kreisoberförster Dr. U. Hugentobler informiert am Beispiel des Reviers Amlikon TG über die Prognose von Nutzungsmöglichkeiten bei verschiedenen Schadenintensitäten. Daneben wird auch gezeigt, wie ein modifizierter Waldbau durch die Forsteinrichtung berücksichtigt und quantifiziert werden kann. Schliesslich unterrichtet Professor R. Schlaepfer umfassend über den Einfluss des Waldsterbens auf die Forsteinrichtung. Die forstliche Praxis wird dabei angehalten, ihre Probleme zu formulieren und diese der Forschung mitzuteilen.

Neben der Vorstellung der spezifischen Tätigkeiten bestand das Ziel der Tagung auch im Informationsaustausch unter Gleichbetroffenen sowie in der Ermunterung zu noch vermehrter Innovation hinsichtlich methodischer Bewältigung herkömmlicher und neuartiger Waldschäden.

Der Vorstand des SAFE dankt allen Referenten für ihre grosse und wohlwollende Unterstützung der Tagung sowie der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen für das grosszügige Platzangebot zur Veröffentlichung der Vorträge.